

Wer bin ich?

Identität ist das, was nach außen dringt, oder? Ist Identität nicht vielmehr das, was in mir passiert? Wer bin ich – Dieser oder Jener? Wie definiert man sich denn überhaupt – gibt es da eine Konstante, die Maßstab ist? – Dietrich Bonhoeffer schreibt:

Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich träte aus meiner Zelle
gelassen und heiter und feste
wie ein Gutsherr aus seinem Schloss.

Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich spräche mit meinen Bewachern
frei und freundlich und klar,
als hätte ich zu gebieten.

Wer bin ich? Sie sagen mir auch,
ich trüge die Tage des Unglücks
gleichmütig, lächelnd und stolz,
wie einer, der Siegen gewohnt ist.

Bin ich das wirklich, was andre von mir sagen?
Oder bin ich nur, was ich selbst von mir weiß:

Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,
dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,
umgetrieben vom Warten auf große Dinge.

Ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,
müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen

Wer bin ich? Der oder jener?
Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?
Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler
und vor mir selbst ein verächtlicher Schwächling?
Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,
das in Unordnung weicht vor schon gewonnenen Sieg?

Lohnende Lektüre,
für alle die sich mit
Bonhoeffer näher
auseinander setzen
wollen:

**Dietrich
Bonhoeffer:
Widerstand und
Ergebung (Briefe
und
Aufzeichnungen
aus der Haft)**

Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.
Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott.

(16.07.1944; Militärgefängnis Berlin-Tegel)

Beeindruckend dieser Mann: Selbst noch im Gefängnis ist er innerlich frei, gelassen, im Glauben fest verankert, kämpferisch und konsequent, theologisch versiert und voller Gottvertrauen. So überzeugend für seine Wächter, dass sie bereit sind, seine Briefe, Gebete, theologische Arbeiten und Gedichte nach außen zu seinen Freunden und Familie zu schmuggeln.

Dietrich Bonhoeffer, Widerstandskämpfer im Dritten Reich, war Mitglied der Bekennenden Kirche, einer Protestbewegung innerhalb der protestantischen Kirche. Sie wandte sich gegen die dem System der Nationalsozialismus angepasste Leitung der evangelischen Kirche, sowie gegen die staatliche Unterdrückung der Kirche durch das nationalsozialistische Regime. **Am 5. April 1943 wurde Bonhoeffer in Berlin verhaftet und am 9. April 1945 hingerichtet.**

Und da ist noch ein Mann: Er sitzt auch in einer Zelle. Er ist unruhig, deprimiert, unfähig zum Beten, zornig und wütend. Er hat große Sehnsucht nach seiner Familie und ist voller Angst. Auch das ist Dietrich Bonhoeffer. In seinem Gedicht: „Wer bin ich?“ setzt er sich mit seinen widersprüchlichen Gefühlen und auch mit seiner unterschiedlichen Außenwirkung intensiv und ehrlich auseinander und breitet sie vor Gott aus.

Oft erlebe ich es auch, dass ich mich selber ganz unterschiedlich wahrnehme oder meine Umgebung mich gegensätzlich beurteilt: „Stark, distanziert, treu, angriffig, vielfältig, schwach, launisch, kreativ“. In manchen Bereichen bin ich souverän und selbstbewusst und wirke auch so nach außen. Dann gibt es Situationen, wo ich mich klein (mache) oder verletzbar bin. Manchmal habe ich Angst und verkrieche mich oder greife an, manchmal bin ich stark und wage etwas Neues.

Und wie oft bestimmt mein Verhalten darüber hinaus meine Umgebung, Personen und auch meine Vorstellung von Gott? Dann schlüpfe ich in wechselnden Rollen, um verschiedenen Erwartungen gerecht zu werden, ohne dass mir das immer bewusst ist. Wie anstrengend!

- „Was ist echt, was ist unecht?“
„Was heißt es, authentisch zu leben?“
„Wie gehe ich mit meinen Stärken und Schwächen um?“
„Wie hat sich Gott das eigentlich mit mir gedacht?“

Dieses Gedicht von Bonhoeffer hat mich bewogen, noch einmal gründlicher über diese Frage nachzudenken: **Wer bin ich eigentlich wirklich?**

1. Ich bin Gottes Geschöpf

Die Bibel schildert, dass wir Menschen keine Zufallsprodukte sind, sondern Geschöpfe Gottes. Gott hat uns alle, auch Dich und mich nach seinem Ebenbild – ihm ähnlich –, als geliebtes Gegenüber geschaffen.

1. Mose 1,26 und 27

Er hat uns bewusst als einzigartige Personen geschaffen und möchte mit uns in Beziehung treten. Nirgendwo in der Bibel begegnet uns Gott als unpersönliche Kraft, als eine undefinierbare Energie oder als eine distanzierte Allmacht. Die Männer und Frauen der Bibel weinten und lachten mit ihm, sie sprachen mit ihm über ihre Begeisterung und auch über ihre Zweifel – zum Beispiel in den Psalmen. Gott liebt mich und ich bin wertvoll für ihn und er hat mich als unverwechselbares Original geschaffen.

2. Gott sieht mich

Die Sehnsucht nach Liebe und Anerkennung, sowie die Angst, etwas falsch zu machen, hält mich oft gefangen. Ich jage einem Wunschbild meiner selbst nach, dem ich letztendlich nie entsprechen kann. Darüber werde ich unsicher, aggressiv und selbstsüchtig. Gott weiß das alles. Er sieht mich anders, als die Menschen in meiner Umgebung. Er kennt mich mit meinen Schwächen und Stärken, Sehnsüchten und Gedanken. Und er möchte mir dabei helfen, mich selber anzunehmen und mir zeigen, wie ich von ihm erdacht bin.

3. Gott liebt mich

Er hat mich gewollt und geschaffen, mit allen Drum und Dran. Mit Stärken und Schwächen. (Vgl. Psalm 139)

Gott sagt zu mir Ja, darum kann ich auch Ja zu mir selber sagen.

Selbstannahme hat nichts mit Selbstsucht oder einem egozentrischen Erfahrungstrip zu tun. Selbstannahme durch die bedingungslose Liebe Gottes macht mich erst fähig, mich trotz Begrenzungen, Behinderungen, und mit Begabungen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen und mich anzunehmen. Das kann schmerzhaft sein, ist aber ein heilsamer Weg.

Ich muss nicht Gutes tun, um von Gott anerkannt und geliebt zu werden. Ich habe es nicht nötig, mich mit anderen ständig zu vergleichen, sie zu kopieren oder ihnen was vorzuspielen. Ich kann es mir leisten, echt zu denn. Denn:

4. Gott bewegt mich!

Gott befähigt mich, ehrlich vor mir selber zu werden und auch den

unangenehmen Teilen meiner Persönlichkeit und Lebensverhältnissen zu stehen. Ich brauche keine Masken mehr, keine Show, sondern kann ihm alles erzählen, mich auch korrigieren lassen.

Das wiederum macht mich frei, anderen nichts mehr vorzuspielen und auch um Vergebung zu bitten, wo ich schuldig geworden bin. Ich kann nun wieder meine Gaben entdecken und mich einsetzen, für Projekte, wertschätzende Beziehung, für ihn selber und mich von Aktivitäten verabschieden, die mich zwar beschäftigen und Anerkennung bringen, aber mich letztendlich abhängig machen.

Schließlich erinnert mich Gott, immer wieder neu seine Nähe zu suchen und mich auszuruhen, mich immer wieder neu auf seine Liebe einzulassen, auch wenn ich mich manchmal selber nicht verstehe, wenn manches schief geht und Gefühle widersprüchlich erscheinen.

Ich darf mit dem lebendigen Gott rechnen, der weiß, wie ich bin und dem ich mich anvertrauen kann und der mir seine Liebe zeigt:

Ich habe nie aufgehört, dich zu lieben. Ich bin dir treu, wie am ersten Tag.

Jeremia 31,3b

Ich bin geliebtes Kind Gottes!

Tagesseminar
Meine Identität kennen und leben
 Wer wir in Christus sind, was wir in ihm haben und wie wir es weitergeben können.



Samstag, 10. November 2018
 von 9:30 bis 17:00 Uhr
 FEG München Mitte, Mozartstraße 12

FREEDOM IN CHRIST
 IDENTITÄT LEBEN

Forum Evangelisation

Freie Evangelische Gemeinde München Mitte

MEINE IDENTITÄT

FREEDOM IN CHRIST
 IDENTITÄT LEBEN
 www.freedominchrist.ch

SATANS LÜGEN

1. Du bist ein Sünder, weil du manchmal sündigt.
2. Deine Identität wird bestimmt von dem, was du getan hast.
3. Deine Identität wird bestimmt von dem, was die Leute über dich reden.
4. Dein Verhalten bestimmt, was du über dich selbst glaubst.

GOTTES WAHRHEIT

1. Du bist ein Heiliger von Gott für gerecht erklärt, der manchmal sündigt.
2. Deine Identität wird bestimmt von dem, was Gott für dich getan hat.
3. Deine Identität wird bestimmt von dem, was Gott über dich sagt.
4. Was du über dich selbst glaubst, bestimmt dein Verhalten.

Dr. Timothy Warner

WER BIN ICH IN CHRISTUS?

Ich bin angenommen

Joh 1,12 Ich bin Gottes Kind.
 Joh 15,15 Ich bin Gottes Freund.
 Röm 5,1 Ich bin gerechtfertigt.
 1Kor 6,17 Ich bin eins mit dem Herrn (ein Geist).
 1Kor 6,20 Ich bin freigekauft und gehöre nun zu Gott.
 1Kor 12,27 Ich bin ein Glied am Leib von Jesus Christus.
 Eph 1,1 Ich bin ein Heiliger.
 Eph 1,5 Ich bin als Gottes Kind adoptiert.
 Eph 2,18 Ich habe durch den Heiligen Geist direkten Zugang zu Gott.
 Kol 1,14 Ich bin erlöst und mir ist vergeben.
 Kol 2,10 Ich habe Anteil an der Fülle von Christus.

WER BIN ICH IN CHRISTUS?

Ich bin sicher

Röm 8,1 Ich bin für immer frei von aller Verdammnis.
 Röm 8,28 Ich bin gewiss, dass alles zu meinem Besten dient.
 Röm 8,31–34 Ich werde von Gott nicht mehr verurteilt.
 Röm 8,35–39 Ich kann nicht von Gottes Liebe getrennt werden.
 2Kor 1,21–22 Ich bin auf ein festes Fundament gestellt, gesalbt und in Christus versiegelt.
 Phil 1,6 Ich bin gewiss, dass Gott das in mir angefangene, gute Werk auch zu Ende führen wird.
 Phil 3,20 Ich bin ein Bürger des Himmels.
 Kol 3,3 Ich habe ein neues Leben mit Christus in der Gegenwart Gottes.
 2Tim 1,7 Ich habe nicht den Geist der Angst erhalten, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.
 Hebr 4,16 Ich kann Barmherzigkeit und Gnade finden, wenn ich Hilfe nötig habe.
 1Joh 5,18 Ich habe Gott zum Vater, und der Böse kann mir nicht schaden.

Ich bin bedeutungsvoll

Mt 5,13–14 Ich bin das Salz der Erde und das Licht der Welt.
 Joh 15,1–5 Ich bin eine Rebe am Weinstock Gottes, mit Christus verbunden und befähigt, viel Frucht zu bringen.
 Joh 15,16 Ich bin erwaht und bestimmt, bleibende Frucht zu bringen.
 App 1,8 Ich bin ein persönlicher Zeuge für Christus.
 1Kor 3,16 Ich bin Gottes Tempel, in welchem der Heilige Geist wohnt.
 2Kor 5,18–20 Ich bin ein Botschafter der Versöhnung Gottes.
 2Kor 6,1 Ich bin Gottes Mitarbeiter.
 Eph 2,6 Ich habe in Christus schon jetzt einen Platz im Himmel.
 Eph 2,10 Ich bin Gottes Werk.
 Eph 3,12 Ich kann frei und zuversichtlich zu Gott kommen.
 Phil 4,13 Ich vermag alles durch Christus, der mich stark macht.

„Das Verständnis deiner Identität in Christus ist absolut grundlegend, um ein siegreiches und ausgewogenes Leben in Christus zu führen.“
 Dr. Neil T. Anderson

Materialdienst – Forum Evangelisation e.V. – www.forum-evangelisation.de – Ulrich Hees 2018